

Rechenschaftsbericht JHV 2011

Liebe Kameraden, werte Gäste,

mit dem Rechenschaftsbereich zur Jahreshauptversammlung zieht die Wehrleitung Bilanz über die Veränderungen und Aktivitäten in der Wehr im Jahr 2011. Gleichzeitig soll natürlich mit unserer ablaufenden Amtszeit auch Rückblick und Bilanz über die letzten 5 Jahre gehalten werden.

Aber zunächst zurück zu den wesentlichen Zahlen der FF Rabenstein im letzten Jahr. Wir hatten im Jahr 2011 44 Mitglieder in der Wehr. Das heißt, 2 Kameraden sind im Jahr 2011 aus der Wehr ausgeschieden. Das betrifft die Kameraden Beck und Schmidt, die auf eigenen Wunsch bzw. wegen Wohnortwechsel die Wehr verlassen haben. Die 44 Mitglieder verteilen sich auf 27 Einsatzkräfte, 22 davon aktiv, 3 in Ausbildung sowie 2 Kameraden im Pool. In der Alters- und Ehrenabteilung sind, genau wie im Vorjahr, 6 Kameraden. Die Jugendfeuerwehr besteht aus 11 Jugendlichen.

Aktuell sind alle 22 verfügbaren Planstellen bei den aktiven Einsatzkräften belegt. Das heißt aber auch, dass drei junge Kameraden im Status in Ausbildung verbleiben und genauso, wie zumindest 2 Kameraden aus dem Pool auf die Möglichkeit warten, für die Einsatzabteilung aktiviert zu werden. Durch Umverteilung der FME, ist es jedoch für die in Ausbildung befindlichen Kameraden Vater und Lein möglich mit auszurücken. Generell stellt sich natürlich bei diesen Zahlen die Frage nach der gerechten und auch vertretbaren Verteilung der FME. Ein Thema, was auch für erfahrene Entscheidungsträger eine hohe Brisanz hat, weil es sehr schwer zu bewerten und noch schwieriger zu entscheiden ist, wer die vorhandenen EK-Planstellen in der Wehr besetzen darf. Allerdings kommen in Vorbereitung der Jahreshauptversammlung, wenn man alle Zahlen und Fakten komprimiert vor sich hat, schon manchmal Fragen auf, wenn Kameraden ohne FME auf mehr Einsätze kommen, wie gestandene Einsatzkräfte mit FME.

Der Altersdurchschnitt in 2011 liegt bei 33,3 Jahren. Dabei lag der Altersdurchschnitt bei den EK bei 34,9 Jahren, womit zumindest vom Altersdurchschnitt ein gutes Grundpotential für schlagkräftige Einsatzkräfte gegeben ist. Im Jahr 2011 wurden wir zu insgesamt 41 Einsätzen alarmiert. Wenngleich auch sinkend, sind die dabei erreichten

Personalstärken immer noch als sehr gut einzuschätzen. Trotzdem muss festgestellt werden, dass unsere jungen Einsatzkräfte an der Einsatzbereitschaft der Wehr einen sehr hohen Anteil haben. Das heißt im Klartext gesprochen, dass einige unserer gestandenen Einsatzkräfte nur eine weit unter dem Durchschnitt liegende Einsatzbeteiligung zeigen, die mit normalen Beweggründen nicht zu erklären sind. Deshalb an dieser Stelle der Appell, sich auch der Verantwortung und Vorbildwirkung gegenüber den jungen Kameraden, aber auch der Fairness und Kameradschaft gegenüber allen anderen Einsatzkräften gerecht zu werden. Eine detaillierte Auswertung aller Zahlen ist auch dieses Jahr wieder in unserer Statistik zusammengefasst worden.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, all denen, die in der Wehr aktiv mitwirken meinen Dank auszusprechen, sei es nun als Funktionsträger, Küchenteam, bei der JF-Arbeit oder einfach nur als aktive Einsatzkraft.

Die Wehrleitung hat sich im Jahr 2011 schon durch die Vorbereitung der 150-Jahrfeier sehr häufig getroffen. Ein guter Informationsfluss in der WL ist daher sichergestellt. Einmal im Quartal finden die Dienstberatungen der Wehrleiter der FF's der Stadt Chemnitz statt. Allerdings gab es hier im Vorjahr eine Einschränkung durch den krankheitsbedingten Ausfall vom Kamerad Süß entfiel eine DB. Wir waren auf diesen Beratungen jeweils durch mich bzw. zweimal durch meine Stellvertreter – auf Grund meines Auslandseinsatzes - vertreten.

Die fehlenden Beratungen der Jugendfeuerwehr wurden in der vorangegangenen Jahreshauptversammlung als Problem angesprochen und stellten sich Anfang 2011 ebenfalls noch nicht zufriedenstellend dar. Mittlerweile gibt es aber hier wieder eine Regelmäßigkeit.

Auch die Treffen der AG INTERNET sind nicht gelöst. Hier muss im Jahr 2012 sicherlich noch einmal intensiv überlegt werden, wie und vor allem mit wem wir hier weiter arbeiten können.

Im Jahr 2011 wurden 28 Dienste inklusive der JHV durchgeführt. Die Dienste werden von den jeweiligen zwei Dienstverantwortlichen – meist GF – eigenverantwortlich organisiert und durchgeführt. Die Gestaltung des Dienstplanes, erfolgt halbjährlich durch die Wehrleitung und Gruppenführer. Aus der Wehr wurden die häufigen Änderungen des Dienstplanes kritisch angemerkt. Natürlich nehmen wir diese Kritik auf. Wir möchten aber auch an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen, dass eine interessante und effektive Dienstdurchführung nur möglich ist, wenn pünktlich zum Dienstbeginn erschienen wird. An dieser Stelle unser Dank an alle, die bei der Ausbildung der EK aktiv mitwirken und interessante Dienste durchgeführt haben. Die Unterstützung bei Ausbildungen durch Kameraden der BF oder Sondertechnik ist für uns

eine große Hilfe bei den Diensten der EK aber auch JF. Hierzu unser Dank an die gesamten Fachabteilungen des Amtes 37 für die vielfältige Unterstützung, die an dieser Stelle gewürdigt sei. Sehr Froh sind wir auch, dass die schon längere Zeit geplante Trockenlegung des Gerätehauses in 2011 durchgeführt wurde.

Die Sonderaufgabe ELW II Bedienung ist mit Außerdienststellung des ELW II und Aufbau der 25. MTF eine neue geworden. Eine Ausbildungskonzeption hierfür ist vorhanden. Nun liegt es an den betreffenden Kameraden der Wehr sich hier auch entsprechend einzubringen. Darüber hinaus sollte unsere Sonderaufgabe um den Bereich Logistik erweitert werden. Dazu stehen wir seit nunmehr über drei Jahren „Gewehr bei Fuß“ und machen uns eigenständig mit grundlegenden Dingen, wie dem Handling der Abrollbehälter vertraut. Eine entsprechende Ausbildungskonzeption möchte ich an dieser Stelle nochmals anregen.

Wesentlich geprägt waren die Aktivitäten in der Wehr natürlich von unserem 150. Jubiläum. Mit einer Unzahl an Stunden der Vor- und auch Nachbereitung haben wir eine dreitägige Veranstaltung auf die Beine gestellt, die dem Anlass einen sehr würdigen Rahmen gegeben hat und die sicherlich in vielen Bereichen Maßstäbe gesetzt hat. Am 23.06.2011 begann das Programm für unser 150. Jubiläum mit einer Kranzniederlegung und dem Gedenken an die verstorbenen Kameraden auf dem Rabensteiner Friedhof. Am Freitag, den 24.06. trafen unsere internationalen Gäste aus Frankreich und Ungarn ein. Auch darauf können wir zu recht stolz sein, dass es uns gelungen ist ein Feuerwehrfest mit Feuerwehrleuten aus 3 Nationen zu veranstalten. Der Höhepunkt am Freitag war die Festveranstaltung mit geladenen Gästen, Beförderung und Auszeichnung sowie der Fahnenweihe unserer neuen Wehrfahne. Ausklang fand der Abend bei Musik und Tanz. Ein Gradmesser dafür, ob eine solche Veranstaltung gut war bzw. gefallen hat ist, wenn der Amtsleiter nach Hause geht – er ist sehr spät gegangen. Aber auch sonst haben wir viel Lob und Anerkennung von den Gästen, Feuerwehrkollegen der Stadt Chemnitz und den Partnerfeuerwehren dafür erhalten. Sonnabend der 25.06. war geprägt von feuerwehrtechnischen Vorführungen auf dem Festgelände. Wobei der Höhepunkt die perfekte Schauübung an der Rabensteiner Schule war. Auch hierfür gab es viel Anerkennung. Vor allem die Kollegen der ungarischen Berufsfeuerwehr erwähnten immer wieder voller Begeisterung, dass Übungen auf einem solchen Niveau und einer solchen Anzahl von unterschiedlichen Einheiten nur in Budapest auf höchster Staatsebene stattfinden würden. Für den historischen Teil der Schauübung hatten sie extra ihre Handdruckspritze und historische

Uniformen mitgebracht und sorgten für eine sehr unterhaltsame Vorführung im historischen Teil, über den wir hoffentlich heute noch einmal beim Video lachen können. Am Abend des 25.06. fand der öffentliche Feuerwehrball mit Tombola und Tanz statt. Die Stimmung war riesig, woran der DJ durch gute Auswahl der Titel, die auch den internationalen Gästen entsprachen, einen großen Anteil hatte. Auch für diesen Teil des Programms haben wir viel Zustimmung von den anwesenden Rabensteinern und den Gästen erhalten. Als besonderes Lob betrachte ich es jedoch, wenn die Ungarn einhellig feststellten, dass sie gar nicht gedacht hätten, dass wir Deutschen so feiern können. Glücklicherweise verlief auch die Vergabe des Hauptpreises – ein Plasma TV - aus der Tombola nach Frankreich. Ein Schelm wer schlechtes dabei denkt. Am Sonntag, den 26.06. war der Festumzug durch Rabenstein geplant. Der Tag begann zunächst als Zitterpartie, weil es früh noch regnete. Aber wir hatten unwahrscheinliches Glück und genau zur richtigen Zeit schien die Sonne. Sicherlich hätte keiner gedacht, dass die Aufstellung des über 360m langen Umzuges so reibungslos und schnell geht und dann trotzdem noch eine Schrecksekunde auftrat als eine Fahrradtour mit ca. 400 Radlern unseren Aufstellungsraum passieren musste, was auch unsere absichernden Polizei nicht von ihren Kollegen erfahren hatte. Trotzdem ging alles gut und unser Zug setzte sich wie geplant, ohne Ausfälle, in Bewegung. Auch hier war der Zuspruch der Bevölkerung gewaltig. Abschluss des Festprogramms war das Fußballfreundschaftsspiel mit der SG Handwerk.

Resümierend kann man sagen eine rundum gelungene und erfolgreiche Veranstaltung bei der selbst das Wetter zu 100% mitgespielt hat. Diese werden wir sicherlich noch lange in unserer Erinnerung behalten.

Zum Leben einer FF gehören auch die Aktivitäten bzw. leidigen Pflichten außerhalb des Dienstes. Die Reinigung des Gerätehauses sowie der Winterdienst laufen weitestgehend mit gewissen, für mich vertretbaren, Abstrichen.

Auch im Jahr 2011 haben wir wieder aktiv Vereine und Einrichtungen in Rabenstein und unserem Ausrückebereich unterstützt. Zu nennen sind Bürgerinitiative, Rabensteiner Kirmes, Gartenverein sowie die Kindergärten und den Jugendklub Kasch u.a. Diese Aktivitäten gehören nunmehr auch schon langjährig zum festen Bestandteil unseres Feuerwehrlebens und haben uns natürlich auch Unterstützung bei unserem Jubiläum eingebracht.

Abschließend noch ein paar Worte zum weiteren kulturellen Leben in der Wehr neben der 150 Jahrfeier. Am 26.11. haben wir unsere Jahresabschlussveranstaltung im Gerätehaus durchgeführt. Wieder einmal zeigte sich, dass man nicht unbedingt weit reisen bzw. viel Geld

ausgeben muss, um einen ansprechenden Kameradschaftsabend mit den Angehörigen zu verbringen. Neben einem exzellenten Partyservice – den wir auch heute wieder für Euch ausgewählt haben – sowie alkoholischen Mitbringeln aus Frankreich und Ungarn gab es Bilder und Videosequenzen von unserem Jubiläum.

Nach 5 Jahren Amtszeit sei es mir auch gestattet eine Bilanz über die Entwicklung der Wehr in dieser Zeit zu ziehen. Prinzipiell möchte ich eine recht positive Bilanz zeihen. Die Zahl der verfügbaren Einsatzkräfte sind seit Jahren stabil. Alle 22 Planstellen sind besetzt. Zusätzlich haben wir Kameraden in Ausbildung sowie im Pool. Nachwuchssorgen in Bezug auf EK gibt es demzufolge keine. Dies zeigt, dass alle Personalentscheidungen richtig getroffen worden. Auch im Einsatzgeschehen konnten wir in den letzten 5 Jahren stabil mit hoher Einsatzstärke und sehr gute Einsatzzeiten aufzeigen. Dies betrifft auch die Tageinsätze. Und dies alles trotz der zunehmenden schwierigeren Bedingungen. Wir haben Partnerfeuerwehren im Ausland. Die Freundschaft mit Frankreich wurde gepflegt und weiter vertieft und die Freundschaft zu ungarischen Feuerwehrleuten neu aufgebaut.

Trotzdem der allgemein guten Bilanz, möchte ich ein paar Baustellen ansprechen, die ich aktuell sehe. Zu nennen sind die Organisation der JF, die personelle Verstärkung des Technikbereiches, die Organisation der AG INTERNET sowie die Kommunikation und allgemeine Konfliktlösungsfähigkeit in der Wehr.

Ich möchte auch betonen, dass ich mit meinen Stellvertretern ein gutes Team um mich hatte, mit welchen ich sehr gern zusammengearbeitet habe und auch weiterhin zusammenarbeiten möchte.

Danke